

# Eine bemerkenswerte Abundanz von *Syntomis phegea* (LINNAEUS, 1758) in den Jahren 1997 und 1998 in Brandenburg



Lars Kühne, Potsdam & Detlef Eichstädt, Steckelsdorf

## Summary

*Syntomis phegea* (LINNAEUS, 1758) (*Lepidoptera*, *Arctiidae*, *Syntomini*) usually is a rare species in Brandenburg. Most of the populations are isolated and widely scattered all over the country. In 1997 and 1998 a remarkable abundance of this species was observed. All known actual and historical records of *S. phegea* are listed for Brandenburg. Notes to the ecology, abundance and range extension are discussed.

## Zusammenfassung

*Syntomis phegea* (LINNAEUS, 1758) (*Lepidoptera*, *Arctiidae*, *Syntomini*) besitzt drei Verbreitungsschwerpunkte in Brandenburg. Die Art unterliegt im Gebiet starken Häufigkeitsschwankungen. Alle bekannten Fundortmeldungen wurden zusammengestellt. Das häufige Auftreten der Art in den Jahren 1997 und 1998 wird dokumentiert und diskutiert sowie Angaben zur Ökologie gemacht.

## 1. Einleitung

Das Weißfleckwidderchen (*Syntomis phegea* L.) gilt in Berlin/Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern als eine vom Aussterben bedrohte Art (GERSTBERGER et. al, 1991, GELBRECHT & WEIDLICH, 1992; WACHLIN et. al, 1997). Im benachbarten Sachsen-Anhalt existieren lokale, stabile Populationen (PATZAK, 1969; SCHMIDT, 1991; KELLNER, 1995). Die Art wird jedoch auch hier als gefährdet eingestuft (GROSSER, 1993).

Im Jahr 1997 konnten im mittleren und westlichen Brandenburg zahlreiche Populationen dieser Art, zum Teil mit beachtlichen Individuendichten registriert werden. 1998 kamen weitere Beobachtungen in anderen Teilen hinzu. Hierbei handelt es sich vermutlich um ein klimatisch begünstigtes Populationswachstum an der nördlichen Arealgrenze in Mitteleuropa. Dies gab den Anlaß, diese Daten zusammenzustellen und zu veröffentlichen.

Auf Grund einer Anregung haben wir uns dann entschlossen, eine ausführlichere Abhandlung, mit Angaben zur rezenten und historischen Verbreitung sowie zur Ökologie, anzufertigen.

## 2. Ökologie

Die Art besiedelt im Gebiet hauptsächlich die Randlagen lichter, vegetationsreicher, mesophiler Waldstandorte im Übergang zu trockneren Bereichen. Diese Standorte befinden sich überwiegend an den Übergangsbereichen von Endmoränen, Talsandflächen und äolischen Dünenfeldern zu Urstromtälern, kleinen Schmelzwassertälern und Becken. Häufig handelt es sich hierbei -aus lepidopterologischer Sicht- um ge-

wöhnliche, anthropogen überformte Bereiche (Kiefernforste, Friedhöfe, Gärten, Wegränder). Die Falter trifft man überwiegend in den lichten Randbereichen der Gehölze bzw. auf den angrenzenden Offenflächen an. Für die erfolgreiche Entwicklung der Art scheint in erster Linie das Vorhandensein geeigneter Mikroklimata maßgebend.

Die Eier werden direkt auf den Boden, selten an Pflanzen abgelegt. Die Raupen sind dicht braunschwarz behaart und besitzen eine rötliche Kopfkapsel. Sie leben gesellig in der krautigen Zone und werden bis etwa Mitte Mai -manchmal sehr zahlreich (s.u.)- angetroffen. Bis zum Winter erfolgen, je nach Witterungsverlauf, bis zu drei Häutungen (OBRAZTSOV, 1966). Die Raupen meiden die direkte Sonneneinstrahlung und verkriechen sich auf den offeneren Standorten in der Vegetation. Sie sind polyphag und ernähren sich von verschiedenen krautigen Pflanzen (z.B. *Plantago*, *Taraxacum*, *Leontodon*, *Rumex*, *Galium*, *Hieracium*, versch. *Graminaceae*, auch *Quercus*). Diese Angaben stammen überwiegend aus Zuchtversuchen. Die Frage nach der natürlichen Futterpflanzenwahl ist unzureichend geklärt (OBRAZTSOV, 1966). In der Eizucht ist eine 2. Generation leicht erzielbar (BELLING, 1926; URBAHN & URBAHN, 1939). Die Verpuppung erfolgt im Boden in leichten Kokons. Nach ca. 2-4 Wochen schlüpfen dann die Tiere.

Die Adulten sind tagaktiv. Sie sind durch ihren schwirrenden, langsamen Flug gut kenntlich und leicht wahrnehmbar. Die Art besitzt eine Flugzeit von ca. 2-3 Wochen. Im Bearbeitungsgebiet wurde sie, bis auf wenige Ausnahmen, zwischen dem 14.6. und 19.7. beobachtet. Zu ähnlichen Ergebnissen (15.6.-23.7.) kommen URBAHN & URBAHN (1939).

Die weißen Flecken der Flügelzeichnung der Imagines sind in ihrer Ausdehnung sehr variabel, was zu zahlreichen Beschreibungen führte, die aber nicht als Unterarten sondern als Formen zu betrachten sind (DE FREINA & WITT, 1987). Die Falter in Brandenburg sind im Vergleich zu Tieren aus südlicheren Gefilden durchschnittlich kleiner. Auch die weißen Flecken in der Flügelzeichnung sind reduziert, so daß die blauschwarze Grundfarbe der hiesigen Tiere deutlicher hervortritt und die Tiere sehr dunkel erscheinen. Eventuell handelt es sich hierbei um eine Anpassung an eine bessere Absorption der Sonnenstrahlung und ermöglicht dadurch die Besiedelung der Standorte an der nördlichen Arealgrenze.

### 3. Verbreitung und Vorkommen

#### 3.1 Gesamtareal

Das besiedelte Areal von *S. phegea* umfaßt Mittel- und Südeuropa. Es erstreckt sich von Frankreich über Italien, Griechenland bis zur Schwarzmeerküste und die Ukraine. Eine genauere Angabe über die östliche Verbreitungsgrenze bereitet einige Schwierigkeiten, da viele unzuverlässige Angaben vorliegen (OBRAZTSOV, 1966). Somit sollten auch die Angaben „Sibirien“ (SPEYER & SPEYER, 1858; WARNECKE, 1927) und „Mittelasien“ (URBAHN & URBAHN, 1939) nicht ohne eine Prüfung weiter übernommen werden. Die Art fehlt in Südfrankreich und im südwestlichen Öster-

reich (DE FREINA & WITT, 1987; SCHMIDT, 1991). Die Ostsee überschreitet sie offensichtlich nicht (URBAHN & URBAHN, 1939).

Für die Vorkommen an der Arealgrenze in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sind starke Populationsschwankungen kennzeichnend. So wird die Art jahrelang überhaupt nicht gefunden und tritt dann über wenige Jahre häufig und an einzelnen Fundplätzen sogar massenhaft auf. Derartige Beobachtungen wurden in den Jahren 1900, 1940-1945 (STÖCKEL, 1955) und nun erneut 1997/1998 in Brandenburg gemacht.

### 3.2 Brandenburg vor 1950

Die Art wird erstmals von SPEYER & SPEYER (1858) mit konkreten Ortsangaben für Brandenburg "Frankfurt a.d.O. selten, Berlin, Potsdam" aufgeführt. PFÜTZNER (1867) bemerkt, daß diese Art "nur an einzelnen Stellen häufig" ist. Eine Konkretisierung der Fundorte unterbleibt, wobei hierzu in seiner Einleitung steht, daß bei unterbliebener Ortsnennung die Arten allgemein "in allen Forsten unserer Umgebung, vorzüglich im Grunewald, der Jungfernheide, Brieselanger Forst (Finkenkrug), der Tegeler und Köpenicker Heide oder in Gärten, Feldern und auf Wiesen innerhalb jener Grenzen vorkommen". Er ergänzt den Bredower Forst als Fundort (PFÜTZNER, 1879). Auch BARTEL & HERZ (1902) bezeichnen die Art als verbreitet und stellenweise häufig und melden Jungfernheide, Finkenkrug, Potsdam und Grünau. CLOSS & HANNEMANN (1919) fügen diesen Angaben Köpenick und Königs-Wusterhausen hinzu. CHAPPUIS (1942) bemerkt, dass die Art "zurückzugehen scheint". Er führt ohne nähere Zeitangabe folgende Orte an: Finkenkrug, Potsdam, Grünau, Paulinaue (Lindholz). Hierbei ist unklar inwieweit die Fundortangaben übernommen wurden oder eine Bestätigung die Grundlage für die Angaben war. GERSTBERGER & STIESY (1983) bezeichnen die Art ab 1900 als „abgängig“ für das Berliner Stadtgebiet.

Für in und um Frankfurt/O. (2-3 Meilen) führt HERRMANN (1904, 1916) nur die "Lebuser Hecken" als Fundort an und bemerkt "dort aber jährlich gemein".

SCHÜTZE (1896) führt für die Oberlausitz "2 Ex. aus Bautzen und 1 Ex. bei Seifhennersdorf, Falter im Juni" an. Hingegen ist die Art bei MÖSCHLER (1861) nicht erwähnt.

In der Odertalfauna (MEYER et. al, 1925) werden vom Unterlauf der Oder Funde aus der Kückenmühler Schlucht, von Eckerberg, Sandsee, Hundsforth, Armenheide, Torneyer Schießstände und ein Fund von Manteuffel im Friedrichsthaler Forst erwähnt. Die Art wird in dieser Arbeit als "sehr lokal, an den Fundplätzen massenhaft" beschrieben. URBAHN & URBAHN (1939) fügen diesen Angaben "Nemitz-Wassauer Schlucht" und "Radrennbahn" hinzu.

STÖCKEL (1955) erwähnt für Finkenkrug ein massenhaftes Auftreten der Art im Jahre 1900 und dass sie "ab 1925 hier nur noch sporadisch" auftrat. Bis 1945 beobachtete er *S. phegea* bei Wildau und fand sie auch 1919 noch zahlreich im Nauener Stadtforst. Mit Bernau, Eberswalde, Erkner, Potsdam nennt er weitere Funde anderer Entomologen.

### 3.3 Brandenburg 1950 bis 1980

Für diesen Zeitraum liegen uns nur wenige Angaben vor. Für die mit Sicherheit beständigen Populationen im Südosten Brandenburgs im LSG Schlaubetal und bei Maust (b. Cottbus) fehlen für diesen Zeitraum Angaben über Nachweise.

Für das übrige Gebiet gibt HAEGER (1969, 1976) verschiedene Fundorte an. Hierbei vermischt er aber häufig Angaben aus der Literatur mit seinen eigenen bzw. stellt sie zu „seinen“ Ortschaften, die in der Nähe liegen. Eine Fehlerbereinigung und exakte Darstellung war nur durch die Auswertung der Karteien Haegers (Museum der Natur und Umwelt Cottbus) möglich. Auf Grund der vielfachen Verwendung der Arbeiten Haegers in der Faunistik werden seine Angaben bei den Fundortangaben ausführlicher besprochen.

Als gesicherte Angaben von HAEGER (1969, 1976) für diesen Zeitraum gelten Rathenow, Niemeck, Klöden und Rüdersdorf (s.u.). Die Angabe Rathenow geht auf einen Einzelnachweis von H. Blackstein aus dem Jahr 1968 zurück. Trotz Nachsuche konnte dieser isolierte Fund bisher nicht bestätigt werden (Blackstein pers. Mitt.).

Zwei weitere Einzelfunde liegen für Finkenkrug (1 Ex., Juli 1950, leg. Schaefer, coll. Gerstberger) und aus dem Jahr 1960 für Bienenfarm -westlich von Paulinaue- vor. Hier wurde im Juni 1960 ein Exemplar von der Familie Litzbarski fotografisch festgehalten. Bemerkenswert ist der Totfund Ende der 70er Jahre im Spandauer Forst (Kuhlake Spandau) (Gerstberger mdl. Mitt.).

### 3.4 Brandenburg nach 1980

Für die Zeit vor dem invasionsartigen Auftreten liegen für das mittlere Brandenburg nur sporadische Funde aus Paulinaue (NSG Jahnberge) vom 13.07.1984 und 12.07.1985 und aus Wagenitz Juli 1985 (s.u.) vor. 1986 fand Priemuth ein totes Exemplar auf einem Parkplatz in Hennigsdorf. Hierbei handelte es sich offensichtlich aber um ein eingeschlepptes Tier, da *S. phegea* bis dahin aus der Umgebung von Hennigsdorf nicht bekannt war (Priemuth brfl. Mitt.).

Bei dem Totfund im Spandauer Forst (s.o.) handelte es sich wohl um ein migrierendes Tier aus dem Finkenkruger Bereich. Diese Vermutung wird gestützt durch die Tatsachen, dass im Spandauer Forst keine weiteren Funde gemacht werden konnten, aber am Forsthaus Finkenkrug am 20.06.92 mehrerer Exemplare der Art durch Gerstberger nachgewiesen wurden. Dies lässt darauf schließen, daß die Art im Raum Finkenkrug -offensichtlich unbemerkt- immer wieder sporadisch häufiger erscheint und dann auch expandiert.

Der isolierte Fund aus dem Raum Neuglobsow (PRIEMUTH, 1988) ist wohl der mecklenburgischen Population um Neustrelitz zuzuordnen.

Im Raum Nauen konnten 1996 erstmalig 25-30 Exemplare auf einer Stilllegungsfläche bei Bredow durch D. Eichstädt nachgewiesen werden. 1997 wurde diese auffällige Art schlagartig zahlreich im mittleren Brandenburg beobachtet und trat dann 1998 auch im südlichen und nördlichen Berliner Raum auf (Hennigsdorf, Niederlehme). Gleichfalls waren Raupenfunde zu verzeichnen, die durch ihre Anzahl selbst in der nichtentomologischen Bevölkerung Beachtung fanden (z.B. 1998 Ferchesar -

etwa 1000 Exemplare). Als Kuriosum soll erwähnt werden, dass 1997 in Pausin tote Tiere die Filteranlage eines Swimmingpools verstopften.

Dem vorausgegangen war die Beobachtung eines starken Populationsaufbaues in den angrenzenden Gebieten Sachsen-Anhalts im Vorjahr. Hier konnten oft mehrere hundert Individuen an geeigneten Standorten beobachtet werden (Genthin, B. Blochwitz, pers. Mitt.; Dessau, Angern, L. Kühne). Die Expansion aus dem Bereich Nauen reichte im Westen bis nach Rathenow, ohne dass die Havel überschritten wurde. Die östlichsten Nachweise (meist einzeln) liegen vor für Mühlenbeck (nördlich Berlins) und für Niederlehme (südlich Berlins). Schwieriger einzuordnen ist der Fund aus Zehdenick. Hierbei kann der Ursprung sowohl im Nauener Areal, als auch in den wenig erforschten nördlichen Vorkommen, liegen.

Auch im südöstlichen Brandenburg wurde 1997 bei den bekannten Populationen eine höhere Individuendichte festgestellt. Allerdings waren die dortigen Populationen auch vorher stabil und Nachweise gelangen regelmäßig (s.u.).

In Brandenburg existieren aktuell offensichtlich drei Hauptareale. Diese Verbreitungsschwerpunkte befinden sich im Großraum Nauen, südwestlich des Lausitzer Höhenrückens und nördlich Cottbus bis Lebus (vgl. auch GELBRECHT et. al, 1993). Die Populationen stehen wahrscheinlich gar nicht oder nur selten in günstigen Jahren im Individuenaustausch.

Im Folgenden sind die uns bekannten Fundortangaben geographisch geordnet aufgeführt und dargestellt

- MTB 2644 Neustrelitz/Mecklenburg-Vorpommern: 1997 (Drechsel)  
 MTB 2844 Neuglobsow/OVL: 20.-23.5.88 Raupen (PRIEMUTH, 1988)  
 MTB 3045 Zehdenick/OVL: 1998 vereinzelt (Sinnecker)  
 MTB 3148 Eberswalde/BAR: vor 1945 (STÖCKEL, 1955)  
 MTB 3240 Rhinow/HVL: 04.07.97 1 Ex. (Riep); Dichte/HVL: 23.06.98 3 Ex. (Eichstädt)  
 MTB 3241 Friesack/HVL: NSG "Prämer Berge" 06.07.96 vereinzelt (Priemuth); Friedhof 27.06.97 2 Ex. (Eichstädt); Görne/HVL: 09.05.97 (100e Raupen, Blochwitz), 23.06.98 2 Ex. (Eichstädt)  
 MTB 3242 NSG Jahnberge/HVL: Totfund Anfang der 80er Jahre (FG Brandenburg), 13.07.84 selten, 12.07.85 1 Ex. (Jaschke), 1998 zahlreich (Zimmermann, gemeldet durch Dörbandt)  
 MTB 3243 Tietzow/HVL: 03.07.97 ca. 50 Ex. (Eichstädt); Linum/OPR: 1997 zahlreich (Dörbandt)  
 MTB 3244 Neu Vehlefanz/OVL: 1997, 1998 (Priemuth); Vehlefanz/OVL: 19.06.98 sehr häufig, massenhaft tote Falter (Chrobot); Wolfslake/OVL: 1997, 1998 (Priemuth)  
 MTB 3340 Rathenow/HVL: 1968 (Blackstein, vgl. HAEGER (1976) u. SCHMIDT (1991)), NSG Riesenbruch 25. u. 28.06.97 5 Ex. (Eichstädt/Jaschke), 20.06.98 4 Ex. (Riep); Witzke/HVL: 30.06.97 3 Ex. (Eichstädt); Semlin/HVL: 02.07.97 5 Ex., 20.06.98 8 Ex. (Riep); Stechow/HVL: 03.07.97 2 Ex. (Eichstädt); Ferchesar/HVL: März 1998 ca. 1000 Raupen (Eichstädt)  
 MTB 3341 Wagenitz/HVL: Juli 1985 (Landheinrich), 25.06.96 Nähe Friedhof 4 Ex. (Eichstädt); Kriele/HVL: 19.07.96 1 Ex. (Eichstädt), 09.07.97 1 Ex. (Jaschke); Kotzen/HVL: 03.07.97 6 Ex. (Eichstädt); Liepe/HVL: 09.07.97 1 Ex. (Jaschke); Nennhausen/HVL: 08.07.97 1 Ex. (Litzbarski), 14.06.98 3 Ex. (Eichstädt); B 188 in Richtung Görne 23.06.98 25 Ex. (Eichstädt)  
 MTB 3342 Paulinaue/HVL: im NSG Lindholz (CHAPPUIS, 1942); Bienenfarm/HVL: 1960 1 Ex. (Litzbarski)

- MTB 3343 Nauen/HVL: im Stadtforst bis 1949 STÖCKEL (1955), 03.07.97 Ortslage 1 Ex. (Krüger), Nauener Wald 1998 zahlreich (Dörbandt); Bredow/HVL: nahe der Bahn 16.07.96 25-30 Ex. (Eichstädt); Börmicke/HVL: 03.07.97 3 Ex. (Eichstädt), 19.06.98 einige Hundert (Schütt); Grünefeld/HVL: 04.07.97 2 Ex. (Eichstädt); Paaren/HVL: 1998 (v. Grzymala)
- MTB 3344 Perwenitz/HVL: 1997, 1998 (Priemuth), 04.07.97 3 Ex. (Eichstädt), 1998 (v. Grzymala, Priemuth); Wansdorf/HVL: 1997, 1998 häufig (Priemuth), 25.06.98 ca. 80 Ex. (Schütt); Schönwalde/HVL: 1998 vereinzelt (Priemuth), 10.07.98 1 Ex. (Eichstädt), 1998 i.A. (Dörbandt); Bötzow/HVL: 1998 (Priemuth), 1998 i.A. (Dörbandt); Pausin/HVL im Krämer: 1996 vereinzelt, Juni/Juli 1997 sehr häufig, 1998 sehr häufig (Graffenberg), 1998 i.A. (Dörbandt); Marwitz/OHV: 1998 sehr häufig (Kleeßen)
- MTB 3345 Velten/OHV: 15.-20.06.98 zahlr. (v. Grzymala), 23.06.98, 4 Ex. (Busse); Hennigsdorf/OHV: 1986 Totfund (Priemuth), 1998 z.B. Friedhof häufig (Priemuth), 15.-20.06.98 zahlr. (v. Grzymala), 21.06.98 Schönwalder Wiesen i.A. (Priemuth, Weise, Clemens)
- MTB 3346 Mühlenbeck/OHV: 21.06.98 1 Ex. (Priemuth)
- MTB 3347 Bernau/BAR: STÖCKEL (1955)
- MTB 3440 Bammeh/HVL: 24.06.98 2 Ex. (Eichstädt)
- MTB 3441 Buckow/HVL: 08.07.97 15 Ex. (Jaschke); Garlitz/HVL: 08.07.97 2 Ex. (Jaschke)
- MTB 3442 Klein Behnitz/HVL: 21.06.98 20-30 Ex. (Schütt)
- MTB 3443 Hoppensrade/HVL: 25.06.98 5 Ex. (Eichstädt); Bredower Luch/HVL: 1997 i.A. (Kühne)
- MTB 3444 Finkenkrug/HVL: PFÜTZNER (1867), BARTEL & HERZ (1902), Juli 1904 1 Ex. (in coll. Belling, ZMB), CLOSS & HANNEMANN (1919), (STÖCKEL, 1955), "e.l. 20.7.1930" 1 Ex. (in coll. Belling, ZMB), CHAPPUIS (1942), 15.05.48 1 Ex. (Zucht) und 16.05.48 1 Ex. (Zucht) (in coll. Haeger, Museum Cottbus), Juli 1950 1 Ex. (leg. Schaefer in coll. Gerstberger), SCHMIDT (1991); Brieselang/HVL: Die Angabe von Haeger (HAEGER, 1976) übernimmt SCHMIDT (1991). In den Aufzeichnungen Haeger's ist der Fundort nicht vermerkt. Wahrscheinlich verbergen sich hierunter seine Funde aus Finkenkrug., 20.06.92 4 Ex. (Gerstberger); Falkensee/HVL: 07.07.97 2 Ex. (Kaatz); ndl. Seeburg/HVL: 1997 1 Ex. (Kühne)
- MTB 3445 Jungfernheide/Berlin: PFÜTZNER (1867), BARTEL & HERZ (1902), CLOSS & HANNEMANN (1919), Kuhlake Spandau/Berlin: Ende 70er Totfund (mdl. Mitt. Gerstberger)
- ? MTB 3449 Strausberg/MOL: Die Angabe „Strausberg, Fund nach 1945“ in HAEGER (1976) bezieht sich unseres Erachtens auf den Fund Rüdersdorf (MTB 3548).
- MTB 3453 Reitweiner Sporn Frankfurt/O./MOL: 1997, 1998 (Heiß)
- MTB 3544 Döberitzer Heide: 8.-15.07.97 1 Ex. (in Weißschale, Kühling)
- MTB 3547 Grünau/Berlin: BARTEL & HERZ (1902), CLOSS & HANNEMANN (1919), CHAPPUIS (1942); Köpenick/Berlin: PFÜTZNER (1867), CLOSS & HANNEMANN (1919), SCHMIDT (1991)
- MTB 3548 Erkner/LOS: STÖCKEL (1955); Rüdersdorf/LOS: leg. Steinig (Angabe Kartei Haeger), 1963-1967 (HAEGER, 1969)
- MTB 3553 Podelzig/MOL: NSG "Priesterschlucht" 08.04.92 1 Raupe (Heiß), 1998 (Heiß)
- MTB 3643 Werder/H./PM: 28.06.1917 1 Ex. (in coll. Urbahn, ZMB), (vgl. SCHMIDT, 1991)
- MTB 3644 Potsdam/P: SPEYER & SPEYER (1858), BARTEL & HERZ (1902), CLOSS & HANNEMANN (1919), CHAPPUIS (1942), STÖCKEL (1955), SCHMIDT (1991)
- ? MTB 3645 Kleinmachnow/TF: Die Angabe „Fund nach 1945“ (HAEGER, 1976) übernimmt SCHMIDT (1991). In den Aufzeichnungen Haeger's ist der Ort nicht vermerkt und die Angabe muß ebenfalls als fraglich gelten.
- MTB 3647 Wildau/LDS: häufig um 1940 STÖCKEL (1955); Niederlehme/LDS: Die Angabe „Fund vor 1946“ für Niederlehme bei HAEGER (1976) muß gleichfalls als fraglich gelten, da sie nicht in seiner Kartei angeführt ist. Er stellte hier wohl die Angabe für Königs-Wusterhausen aus CLOSS & HANNEMANN (1919) dar. SCHMIDT (1991) übernimmt diese Dopplung., 1998 1 Ex. (Salpeter)
- MTB 3653 Frankfurt/O./FF: SPEYER & SPEYER (1858), HERRMANN (1904, 1916), SCHMIDT (1991)
- MTB 3739 Dretzen/PM: 1 Ex. 10.08.89 MATTHES (1989)
- MTB 3747 Königs-Wusterhausen/LDS: CLOSS & HANNEMANN (1919), SCHMIDT (1991)
- MTB 3852 Grunow/LOS: 21.06.-01.07.88 i.A., 19.06.90 3 Ex. (Weidlich)

- MTB 3942 Niemegek/PM: 1965-1967 (HAEGER, 1976) (in Kartei: „Niemegek (54)“), SCHMIDT (1991)
- MTB 3952 Groß-Muckrow/LOS: gemeldet von Lehmann (in SCHMIDT, 1991); NSG Krüger-Rhädensee u. Möschensee/LOS: 29.03.88 (600-700 Raupen), 06.04.88 (Raupen häufig), 20.06.88 117 Ex., 04.05.89 (30 Raupen), 27.02.90 (zahlr. Raupen), 02.06.90 25 Ex. (alle Angaben Weidlich); Naturschutzstation Wirschensee/LOS: 13.07.97 2 Ex., 12.07.97 2 Ex. (Weidlich)
- MTB 3953 Neuzelle/LOS: gemeldet von Rusch (SCHMIDT, 1991), 1998 1 Raupe (Gelbrecht & Schwabe)
- MTB 3954 Wellnitz/LOS: 8.07.90 23 Ex., 06.07.95 1 Ex. (Weidlich); Breslack/LOS: 30.06.94 3 Ex. (Weidlich)
- MTB 4152 Maust/SPN: 23.06.82 6 Ex. (coll. und leg. Urban, Museum Cottbus), 1983 i.A. (Fritsch & Haeger), 21.07.85 4 Ex. (coll. Urban, Museum Cottbus), bis 1991 regelmäßig beobachtet (Fritsch, Liebig, Kwast), 1997 zahlreich (Stübner); Peitz/SPN: 1993 (Stübner); Neuendorf b. Cottbus/SPN: 06.07.91 3 Ex. (Grondke)
- MTB 4153 Jänschwalde-Ost/SPN: 1991 (Stübner)
- MTB 4251 Cottbus: gemeldet von Schülke (SCHMIDT, 1991), 25.06.83 1 Ex. (coll. Haeger, Museum Cottbus); Cottbus/Sachsendorfer Wiesen: gemeldet von Urban (SCHMIDT, 1991)
- MTB 4348 Finsterwalde/EE: gemeldet von Rajewski (SCHMIDT, 1991)
- MTB 4446 Wildgrube/OSL: 19.06.93 1 Ex. (Seiger, Wiesner, Jacobasch); Wahrenbrück/OSL: 19.06.93 1 Ex. (Seiger, Jacobasch)
- MTB 4447 Hohenleipisch, NSG „Forsthaus Prösa“/EE: 20.06.93 1 Ex. (Seiger, Wiesner), 27.06.98 2 Ex. (Wiesner), Juli 1998 (Landeck)
- ? MTB 4450 Senftenberg/OSL: Die Angabe von Haeger (HAEGER, 1969) ist in seiner Kartei und auf seiner Karte nicht vermerkt und muß somit als fraglich gelten.
- MTB 4648 Ortrand/OSL: Kmehler Berge August 1998 (Landeck)
- MTB 4243 Klöden/SA: 23.6.69 3 Ex. u. 28.6.69 3 Ex. (in coll. Haeger, Museum Cottbus), („*find ich mit W. Werner b. Klöden (Elbe) den F. in Anzahl, mehrer Farbaufnahmen gemacht*“ (Haeger-Kartei)), gemeldet von Werner (SCHMIDT, 1991)

#### 4. Diskussion

Auf Grund der gemachten Beobachtungen ist die Einstufung der Art in den RL-Status 1 -vom Aussterben bedroht- in Brandenburg grundsätzlich zu überdenken. Möglicherweise kann man nicht unbedingt bei einer stark schwankenden Häufigkeit der Art eine daraus resultierende Gefährdung in Brandenburg ableiten. Vielmehr sind hier die ökologischen Ansprüche der Art und insbesondere die klimatischen Bedingungen als limitierende Faktoren für die Populationen und die Besiedlung geeigneter Biotope anzusehen. Der Witterungsverlauf in den Vorjahren hat den Aufbau starker Populationen begünstigt und die Voraussetzungen für das gehäufte Auftreten geschaffen.

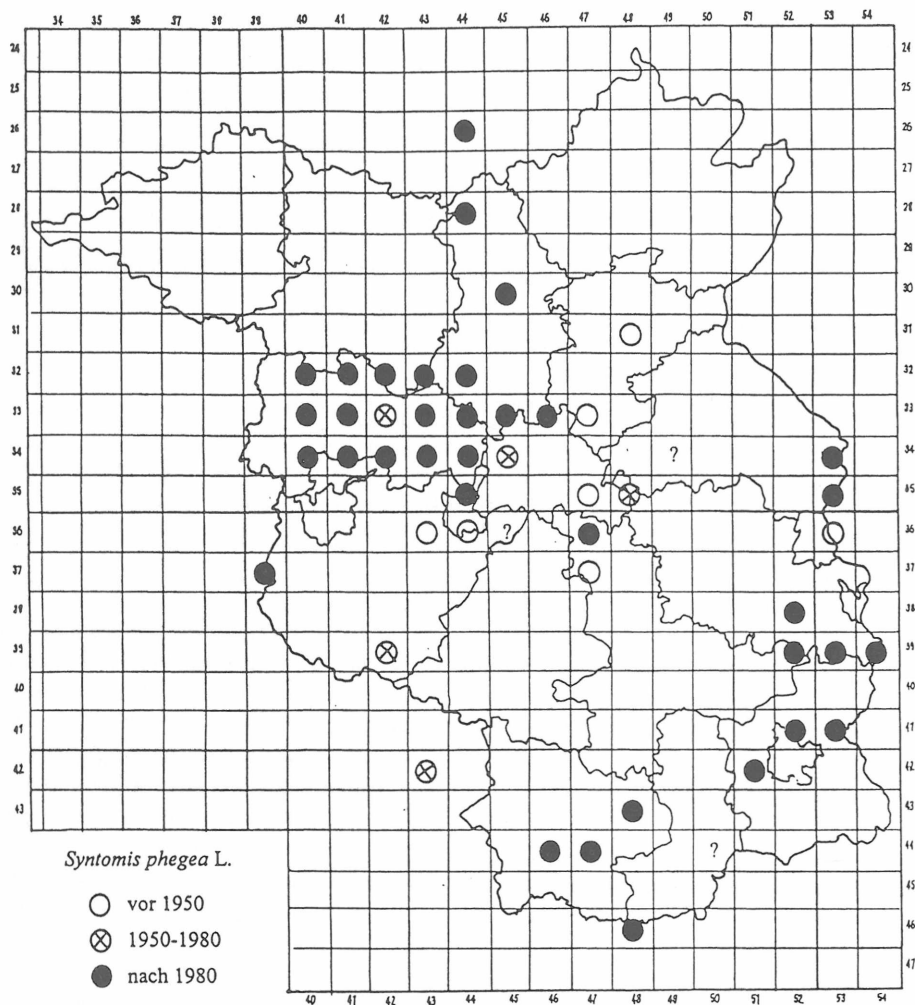
Wenn derartige Ereignisse unregelmäßig und in langen Zeitabständen stattfinden und somit eine erhöhte Abundanz einer Art nur in den Jahren mit einem für ihre Entwicklung günstigen Witterungsverlauf gegeben ist, muß dieser Sachverhalt in der Bewertung der Art berücksichtigt werden.

Das Beispiel zeigt deutlich, dass bei der Aufstellung und Benennung von Bezugssystemen für die naturschutzfachliche Bewertung ein komplexes Wirkgefüge zu berücksichtigen ist. Hierbei muss auch das Gesamtareal einer Art einschließlich ihres ökologischen Optimums für die Beurteilung herangezogen werden. Lokale Beurteilungsmaßstäbe schaffen ansonsten berechtigte Zweifel an deren Verwendung und

## Instrumentalisierung.

Entsprechend der oben dargestellten Standortanforderungen der Art plädieren die Autoren für eine Neubewertung des Gefährdungsstatus der Art in Brandenburg.

## Land Brandenburg





## 5. Danksagung

Herrn Dr. W. Mey (Naturkundemuseum Berlin) danken wir für die allseitige Unterstützung bei der Literatur- und Sammlungsrecherche im Berliner Naturkundemuseum, sowie für die Hinweise bei der Abfassung des Manuskriptes. Frau Robel und Herrn Grondke (Museum der Natur und Umwelt Cottbus) für die Angaben aus der Sammlung und der Kartei Haegers. Herrn Dr. J. Gelbrecht (Königs Wusterhausen) für die Durchsicht und Hinweise zum Manuskript.

Für die Mithilfe, insbesondere die Mitteilung von Funddaten sowie weiteren Beobachtungen, sind wir zu Dank verpflichtet: H. Blackstein (Steckelsdorf), O. Blochwitz (Genthin), R. Busse (Zerpenschleuse), D. Chrobot (Vehlefanz), F. Clemens (Schmachtenhagen), K. Dörbandt (Berlin), M. Gerstberger (Berlin), K.-H. Graffenberg (Pausin), D. v. Grzymala (Borgsdorf), R. Heiß (Briesen), W. Jaschke (Garlitz), D. Kaatz (Berlin), M. Kleeßen (Marwitz), F. Krüger (Nauen), M. Kühling (Potsdam), E. Kwast (Spremberg), I. Landeck (Finsterwalde), B. Langheinrich (Zootzen-Damm), L. Lehmann (Eisenhüttenstadt), H. Litzbarski (Nennhausen), B. & N. Priemuth (Hennigsdorf), A. Richert (Eberswalde), R. Riep (Semlin), K.-H. Salpeter (Niederlehme), A. Schneider (Zehdenick), S. Schütt (Klein Behnitz), G. Seiger (Kraupa), J. Sinnecker (Zehdenick), A. Stübner (Jänschwalde), M. Weidlich (Naturschutzstation Wirschensee), S. Weise (Potsdam), Th. Wiesner (Lauchhammer).

## 6. Literatur

- BARTEL, M. & HERZ, A. (1902): Handbuch der Großschmetterlinge des Berliner Gebietes. - Berlin, 1902: 92 pp.
- BELLING, H. (1926): *Syntomis phegea* L. in II. Generation. - Int. Ent. Zschr. 23: 243-244.
- CHAPPUIS v., U. (1942): Veränderungen in der Großschmetterlingsfauna der Provinz Brandenburg bis zum Jahre 1938 und Verzeichnis der Großschmetterlinge der Provinz Brandenburg nach dem Stande des Jahres 1938. - Dtsch. Ent. Z., 1942: 138-214.
- CLOB, A. & HANNEMANN, E. (1919): Die Großschmetterlinge des Berliner Gebiets. I. Band: Die Tagfalter, Spinner und Schwärmer. Berlin, 1919: 73 pp.
- DE FREINA, J. J. & WITT, T. (1987): Die Bombyces und Sphinges der Westpalaearktis. - Bd. I u. II, Edition Forschung & Wissenschaft Verlag München, 1987: 708 pp.
- GELBRECHT, J. & WEIDLICH, M. (1992): Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste Großschmetterlinge. - Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg, Potsdam: 97-114.
- GELBRECHT, J.; WEIDLICH, M.; BLOCHWITZ, O.; KÜHNE, L.; KWAST, E.; RICHERT, A. & SOBSZYK, T. (1993): Kommentiertes Verzeichnis der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Länder Berlin und Brandenburg. In: FAUNA in Berlin und Brandenburg GERSTBERGER, M. & MEY, W. (Hrsg): 11-67.
- GERSTBERGER, M. & STIESY, L. (1983): Schmetterlinge in Berlin-West, Teil I.- Förderkreis d. nat. wiss. Museen Berlins e.V., Wedding Druck: 82 pp.
- GERSTBERGER, M.; STIESY, L.; THEIMER, F. & WOELKY, M. (1991): Standardliste und Rote Liste der Schmetterlinge von Berlin (West): Großschmetterlinge und Zünsler. In AUHAGEN, A.; PLATEN, R. & SUKOPP, H. (Hrsg.): (1991): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin.. Landschaftsentwicklung und Umweltforschung: 207-218.

- GROSSER, N. (1993): Rote Liste der Schmetterlinge des Landes Sachsen-Anhalt. - Ber. d. Landesamtes f. Umweltschutz, Halle, 1993, 9: 60-72.
- HAEGER, E. (1969): 22 Jahre märkischer Faunist. - Dtsch. Ent. Z., 1969: 411-430.
- HAEGER, E. (1976): Tabellarische Übersicht der von 1946 bis zum Jahre 1975 in der Mark festgestellten Lepidopteren. - Unveröffentlichtes Manuskript, 42 pp.
- HERRMANN, E. (1904): Schmetterlings-Fauna von Frankfurt a.O. Eine Zusammenstellung der in und um Frankfurt a.O. vorkommenden Großschmetterlinge. - Helios (Frankfurt/O.) 21: 130-169.
- HERRMANN, E. (1916): Nachtrag zur Schmetterlingsfauna von Frankfurt a. O.. - Helios (Frankfurt/O.): 137-142.
- KELLNER, J. (1995): Großschmetterlingsfauna von Dessau und Umgebung. - Naturwiss. Beitr. Museum Dessau, Sonderheft: 203 pp.
- MATTHES, S.-E. (1989): Exkursion und Lichtfang in Dretzen. - Brand. Ent. Nachr. 2/89: 15-19.
- MEYER, W.; NOACK, P.; RICHTER, O.; ULE, C.-H. & URBAHN, E. (1925): Die Großschmetterlinge des pommerschen Odertals 1900-1925. - Stett. Ent. Z., 1925: 79-32.
- MEYER, W. & URBAHN, E. (1929): Nachtrag zur Großschmetterlingsfauna des pommerschen Odertals. - Stett. Ent. Z., 1929: 275-303.
- MÖSCHLER, H.B. (1861): Die Schmetterlinge der Oberlausitz. - Neues Lausitz. Magazin 38, Görlitz.
- OBRAZTSOV, N. S. (1966): Die palaearktischen Amata-Arten. - Veröff. Zool. Staatssammlung München 10: 1-383.
- PATZAK, H. (1969): Die Großschmetterlinge des nordöstlichen Harzvorlandes. - Abh. Ber. Naturk. Vorgesch. Magdeburg XI (5): 179-218.
- PFÜTZNER, J. (1867): Verzeichnis der in der Umgebung von Berlin vorkommenden Schmetterlinge. - Ztschr. d. Ent. Ver. (XI): 3-16.
- PFÜTZNER, J. (1879): Systematisches Verzeichnis der Schmetterlinge Berlins und der Umgebung. - Dtsch. Ent. Z. XXIII: 33-47.
- PRIEMUTH, N. (1988): Ergebnisse der Pfingstexkursion. - Brand. Ent. Nachr., 1988 4/8:
- SCHMIDT, P. (1991): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera - Arctiidae, Nolidae, Ctenuchidae, Drepanidae, Cossidae und Hepialidae. - Beitr. Ent. Berlin 41(1): 123-236.
- SCHÜTZE, K.T. (1896): Die Großschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz. - Dtsch. Ent. Ztschr. Iris 9: 321-343.
- SPEYER, AD. & SPEYER, AU. (1858): Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Teil 1: Die Tagfalter, Schwärmer und Spinner. - Leipzig: 478 pp.
- STÖCKEL, K. (1955): Die Großschmetterlinge der Mark Brandenburg. - Berlin, unveröff. Manuskript
- URBAHN, E. & URBAHN, H. (1939): Die Schmetterlinge Pommerns mit einem vergleichenden Überblick über den Ostseeraum. - Stett. Ent. Z. 100: 185-826.
- WACHLIN, V.; KALLIES, A. & HOPPE, H. (1997): Rote Liste der gefährdeten Großschmetterlinge Mecklenburg-Vorpommerns (1.Fassung). - Min. f. Landw. u. Natursch. Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): 88 pp.
- WARNECKE, G. (1927): Ueber einige für die Hamburger Schmetterlingsfauna seltene und zweifelhafte Syntomiden und Arctiiden. - Int. Ent. Zschr. Guben 21: 157-160.

**Anschrift der Verfasser:** Lars Kühne  
Robert-Baberske-Straße 7  
14480 Potsdam

Detlef Eichstädt  
Wiesenweg 1a  
14715 Steckelsdorf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [1999\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Kühne Lars, Eichstädt Detlef

Artikel/Article: [Eine bemerkenswerte Abundanz von Syntomis phegea \(Linnaeus, 1758\) in den Jahren 1997 und 1998 in Brandenburg 39-48](#)